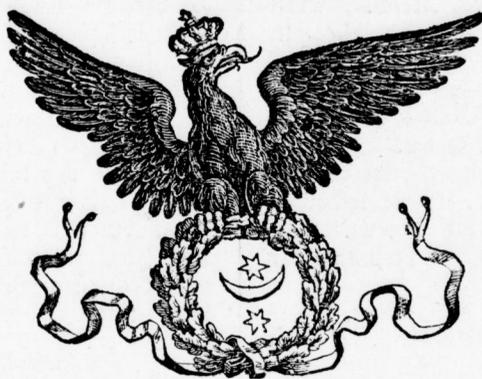


Werkst. u. Abnehmer:
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 61.

Halle, Mittwoch den 13. März
Hierzu eine Beilage.

1839.

Halle. Die bisher wöchentlich viermal bestandene Personen-Post zwischen Berlin und Halle wird vom 1. April ab täglich courirt und folgender Gang erhalten:

Abgang aus Berlin um 9 Uhr Abends,

Ankunft in Halle am folgenden Tage um 4 Uhr 25 Minuten Nachmittags,

Abgang aus Halle nach Berlin um 2 Uhr Nachmittags,

Ankunft in Berlin am folgenden Tage um 9 Uhr 30 Minuten Morgens.

Das Personengeld wird auf 6 Sgr. pro Meile festgesetzt, wofür die freie Mitnahme von 30 Pfd. gestattet ist.

An die Stelle der gegenwärtig zwischen Berlin und Halle, resp. Leipzig, bestehenden wöchentlich viermaligen Fahrpost tritt eine tägliche Güterpost zwischen Berlin und Halle, ohne Personen-Beförderung. Dieselbe

geht aus Berlin ab um 12 Uhr Mittags,

trifft am folgenden Tage in Halle ein um 2 ¼ Uhr Nachmittags,

wird aus Halle nach Berlin abgefertigt um 1 Uhr Nachmittags, und

kommt am folgenden Tage in Berlin an um 5 ¼ Uhr Nachmittags.

Braunschweig, d. 6. März. Se. Durchlaucht, Herzog Wilhelm, hat jüngst das Unglück gehabt, durch einen Fall auf der Schloßterre eine bedeutende Knieverletzung zuzuziehen, die ihn an das Bett fesselt.

Wien, d. 5. März. Wie man hört, wird der Großfürst-Thronfolger von Rußland seinen Aufenthalt hier um einige Tage abkürzen und Wien am 13. März verlassen. Das Programm der Hoffestlichkeiten erleidet daher einige Abänderungen. Heute Vormittags war auf dem Glacis nächst dem Burgthore Revue der hiesigen Garnison, wobei der Großfürst inmitten der Erzherzoge und umgeben von einer glänzenden Generalität in Kosakenuniform als trefflicher Reiter sich zeigte.

Schweiz.

Zürich, d. 5. März. Der Regierungsrath unseres Kantons hat in der Straußischen Sache gestern 2 Beschlüsse

und heute eine Proklamation erlassen. Der erste Beschluß lautet:

Beschluß. „Der Regierungsrath — in Betracht, daß die Anstellung des Hrn. Dr. Strauß als Professor der Theologie an der Zürcher Hochschule eine allgemeine Bewegung im Kanton verursacht und eine vielfach ausgesprochene öffentliche Meinung gegen sich hat; — in Erwägung, daß anzunehmen ist, daß unter solchen Umständen die Wirksamkeit des Hrn. Dr. Strauß der nothwendigen Bedingungen einer nützlichen Berufsthätigkeit im Staat ermangle — beschließt: 1) Der Regierungsrath wird eingeladen, mit Beförderung in Untersuchung zu ziehen, ob in Anwendung des §. 185 des Gesetzes vom 28. Herbstmonat 1832 über die Organisation des gesammten Unterrichtswesens im Kanton Zürich, der Hr. Dr. Strauß der ihm obliegenden Verpflichtungen als Professor der Theologie an der Hochschule enthoben und demgemäß für anderweitige angemessene Besetzung der hiermit erledigten Stelle gesorgt werden könne. 2) Gegenwärtiger Beschluß ist dem Regierungsrathe mitzutheilen.“ (Der §. 185 des Gesetzes über das Unterrichtswesen lautet: „Der Regierungsrath ist befugt, unter Vorbehalt der Genehmigung des Regierungsrathes, einen Lehrer, welcher durch Alter oder andere unverschuldete Ursachen außer Stand gesetzt wird, seine Stelle zu versehen, in Ruhestand zu versetzen, in welchem Falle demselben nicht mehr als die Hälfte seines fixen Einkommens entzogen werden kann.“)

Durch den zweiten Beschluß weist der Regierungsrath die Zuschrift des gegen die Anstellung des Doctor Strauß gebildeten Centralcomité als nicht verfassungsmäßig und unschicklich zurück. Die Proklamation endlich spricht sich über den gegenwärtigen Stand der Sache aus und empfiehlt Mäßigung und Vaterlandsliebe.

Belgien.

Brüssel, d. 7. März. In der heutigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer hielt der Abgeordnete Simons, der zu dem Limburger Gebiet, das geräumt werden soll, gehört, eine Rede, die man als ein Manifest gegen Handel und Kunstfleiß betrachten konnte. Er nannte die industrielle Bewegung der letzten Zeit eine schändliche Räuberei, geleitet durch Piraten,

welche die moralischen und politischen Interessen Belgiens den materiellen Interessen einer erkünstelten Industrie aufopfern. Gegen 3 Uhr bestieg Devaux, mit einer voluminösen Rede in der Hand, die Tribune; er sprach zu Gunsten der Annahme des Vertrags. Die Versammlung ist heute sehr zahlreich. Man versichert, nach Devaux werde der Baron d' Huart, ehemaliger Finanzminister, sprechen, und er werde merkwürdige Aufklärungen über die zwischen den Mitgliedern des Kabinetts ausgebrochenen Spaltungen geben, welche den Rücktritt der Herren d' Huart, Ernst und de Merode herbeiführten.

Börsebericht. Unsere Course weichen in Folge der Ungeduld. Die Lösung, die, wie man glaubte, sehr schnell erfolgen würde, läßt über alle Voraussicht auf sich warten. Die Ungeduld ist nicht weniger lebhaft in Betreff des Resultats der französischen Wahlen.

Aus dem Lager von Beverloo, d. 5. März. Die Dislokation der kampirten Truppen hat gestern begonnen; allein ein Theil derselben wird in der Umgegend kantonnirt bleiben.

Italien.

Rom, d. 26. Febr. Vorgestern ist hier der König von Baiern angekommen und in seiner Villa auf dem Monte Pincio abgestiegen. Der bairische Gesandte, mehre bairische Offiziere und einige Künstler hatten die Ehre, bei demselben vorgelassen zu werden; alle Etikettvisiten hatte er sich verbeten. Gestern reiste er nach Neapel ab, wo er einige Zeit die Bäder von Ischia gebrauchen wird.

Frankreich.

Paris, d. 7. März. Nach dem heutigen Journal des Débats wiesen die bis dahin bekannten Wahlen 214 ministerielle, 213 Koalitions-Deputirte und 4 Deputirte aus, deren Meinung noch nicht bekannt war. Bis jetzt sind noch 28 Wahlen unbekannt. Nach dem Temps hingegen waren 434 Wahlen bekannt, worunter 240 Mitglieder der Opposition und 194 Anhänger des Ministeriums.

Papineau, der bei den Unruhen in Kanada oder vielmehr vor deren Ausbruch eine politische Rolle spielte, ist, von New-York kommend, zu Havre eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. März. Auch im Unterhause sind die Angriffe auf das Ministerium wegen der Ernennung Lord Ebrington's zum Lord-Lieutenant von Irland nicht ausgeblieben. Die Tories Lord Castlereagh, Sohn des Marquis von Londonderry, Sir Robert Inglis, Sergeant Jackson und Sir Robert Bateson waren es vorzüglich, welche über die Ernennung Lord Ebrington's Beschwerde führten und darin einen neuen Schritt zur Unterdrückung des Protestantismus in Irland finden wollten.

London, d. 4. März. Die in mehreren Zeitungen gegebene Nachricht, daß heute der Grundstein zu dem neuen Parlamentsgebäude gelegt werden sollte, hatte in den Morgenstunden viele Menschen auf dem Bauplatz versammelt, die sich jedoch getäuscht sahen, da sie eine große Feierlichkeit erwarteten. Es wurde bloß der erste Stein der großen Ufermauer, aber ohne alle Feierlichkeiten, in Gegenwart des Lords Duncannon, des Oberkommissars der Wälder und Forsten, gelegt, und nur einige unter der Regierung der Königin Victoria geprägte Gold- und Silbermünzen in eine Oeffnung des Steines eingeschlossen. Die eigentliche Grundsteinlegung wird, wie es heißt, im Juni in Gegenwart der Königin und sämtlicher Mitglieder des Parlamentes mit großen maurerischen Feierlichkeiten Statt finden.

London d. 5. März. Lord Ebrington hat es für angemessen erachtet, sich im Oberhause aus eigenem Antriebe über die Politik auszusprechen, die er als Lord-Lieutenant von Irland zu befolgen gedenkt, und seine vorjährige Aeußerung in Betreff der herrschenden Kirche daselbst zu modifiziren. Die ministeriellen Blätter finden seine Rede, die erste, die er als Pair gehalten, eben so muthvoll als gemäßigt und seiner selbst, seiner Stellung und des Volkes, welches er zu regieren berufen ist, vollkommen würdig und meinen, man sei zu den schönsten Erwartungen von seiner Mission berechtigt. Die Tories sind freilich nicht dieser Meinung; von dem leidenschaftlicheren Lord Lyndhurst ganz abgesehen, fühlte sich auch der Herzog von Wellington durch die Erklärungen Lord Ebrington's keinesweges beruhigt und hätte eine entschiedeneren Versicherung gewünscht, daß derselbe den festen Willen habe, die protestantische Religion in Irland zu schützen und die herrschende Kirche unverehrt aufrecht zu erhalten. Lord Brougham endlich, der sich zwar im Ganzen mit den Aeußerungen Lord Ebrington's vollkommen zufrieden zeigte, gab demselben doch zu verstehen, daß er sich nicht von D'Connell möge beherrschen lassen, weil seine Verwaltung sonst nur Unheil über Irland bringen könne.

Am gestrigen Getreidemarkte war der Weizen-Handel sehr unbedeutend, und man mußte sich im Allgemeinen einer Erniedrigung des Preises um 1 Sh. für den Quarter unterwerfen; Gerste fand nur beschränkte Nachfrage und war 1 Sh. wohlfeiler zu haben. Von Hafer kamen starke Zufuhren an, und es waren auch in dieser Getreidesorte zu 1 Sh. niedrigeren Preisen für den Quarter nur wenige Käufer.

Vermischtes.

— Dresden, d. 9. März. Gestern ward mit der in der Aktien-Maschinenbauanstalt zu Uebigau erbauten Lokomotive (der ersten in Deutschland) die Hauptprobefahrt auf unserer Eisenbahn angestellt, welche trotz dem nicht sehr günstigen Wetter höchst befriedigend ausfiel. Die 2½ Meilen lange Strecke von hier bis Oberau wurde hin in 30, und zurück sogar nur in 27½ Minuten gefahren, ein Resultat, das keineswegs von englischen Lokomotiven übertroffen wird.

— Ein Landbauer im Seine-Departement soll ein sicheres Mittel gefunden haben, sich der Maikäfer zu entledigen, vermittelt eines Vogels aus den Sandwich-Inseln, Kinkimannu genannt, wovon er sich ein Paar verschaffte; diese sind gewohnt, hauptsächlich Maikäfer zu fressen, und in der Zeit, wo diese fliegen, läßt er die Vögel alle Abende los. Morgens kommen sie zurück, nachdem sie seiner Berechnung zufolge etwa 4000 dieser Insekten getödtet haben. Dieser Vogel hat sich bei ihm vermehrt, und er besitzt etwa 100 Paare davon.

— Die Wiener Zeitung enthält aus Ungarn: „Lomnicz (Zipser Gespanschaft). Den 7. d. M. gegen 6½ Uhr Früh verspürte man in dem Schlosse Dunavec und in den Dörfern Also, Lap und Szadjár ein starkes Erdbeben, so daß die Schlafenden aus ihren Betten gerüttelt wurden. Auch bekam das Also-Lager Kastell mehrere Sprünge. Dieses Ereigniß ist um so merkwürdiger, da das Schloß Dunavec bekanntlich auf einem großen und steilen Felsen, der Ort Szadjár aber im Thale, den höchsten Felsen des Láttra am nächsten liegt, und da man in den übrigen ebneren Theilen des Komitats von keinem Erdbeben etwas weiß.“

— In Wolfenbüttel werden mit Nächstem durch französische Arbeiter kleine Versuche mit Asphalt-Pflasterung vorgenommen werden. Wolfenbüttels Straßenpflaster bedurfte vor Allem eine solche Verbesserung.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Am 10. d. M., Morgens 8 Uhr, wurde meine liebe Frau, Auguste geb. Wendenburg, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmet diese Anzeige statt besonderer Meldung

Wörbzig.

Carl Netze.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Halbspänner Christian Kenter zu Spickendorf beabsichtigt, auf einem ihm gehörigen in Spickendorfer Flur belegenen Ackerstücke, welches gegen Westen auf den Eismannsdorfer Weg, gegen Osten aber auf dem Scherzer Weg stößt, in Süden von dem Ackerstücke des Anspänner Kreutzmann und in Norden von dem Ackerstücke der Wittwe Hoffmann begrenzt wird, eine Backwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 236 Allgem. Landrecht Theil II. Titel 15 fordere ich Alle, welche gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Widersprüche bis zum 1. Juni d. J. bei mir anzumelden.

Alle desfallige Eingaben müssen auf einem Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden. Später eingehende Reklamationen werden unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 12. Februar 1839.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewig.

Holzauktion. Montag den 18. d. M. früh 10 Uhr, sollen auf dem Schlage im hiesigen Königl. Bergholze eine Quantität Eichen auf dem Stamme und dergleichen Nughstämme versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 10. März 1839.

Der Oberförster
Fromme.

Bekanntmachung.

Mittwoch als den 20. März c. soll in der Oberförsterei Bischofrode, im Unterforst Helsta, nachstehendes Holz, als:

- 1) 69 Stück Eichen Nugholz, Abschnitte,
 - 2) 15 " Buchen " "
 - 3) 45 " Birken " "
 - 4) 20 " Espen " "
 - 5) 133 $\frac{1}{2}$ Klafter Scheit,
 - 6) 22 " Knüppel,
 - 7) 50 " Stöcke,
 - 8) 77 $\frac{1}{2}$ Schock Abraumwellen,
 - 9) 864 $\frac{1}{2}$ " gemischte Stammwellen,
- weistbietend verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen, sich um 9 Uhr in dem Wirtshause zu Bischofrode einzufinden,

wo die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Bischofrode, den 8. März 1839.

Der Königl. Oberförster
v. Rauchhaupt.

J. E. Dietlein'sche Bilderbogen.

Circa 200 verschiedene Nummern, Zifferblätter, farbige, weiße, Gold- und Zugsdevisen für Conditoren, so wie Gevatterbriefe, Rechnungen in verschiedenen Formaten, Wechsel, Quittungen, Anweisungen und Frachtbriefe, hält stets Lager und offerirt den Hrn. Wiederverkäufern selbige zu den billigsten Fabrikpreisen die Papierhandlung von Wilhelm Hesse, Schmeerstraße No. 716 in Halle.

Den 15. und 16. März ist Gelegenheit nach Magdeburg im Gasthof zur goldenen Rose, Rannische Straße, eine Treppe hoch.

Ein leichter Stuhlswagen und ein Kinderwagen mit Verdeck und auf zwei Druckfedern, sind beide zu verkaufen; auch ein Handwagen mit zwei Rädern; auf dem Strohhof bei dem Stellmachermeister Reil.

Halle, den 10. März 1839.

Ger. Rhein-Lachs ausgezeichnet fett und frische große **Holsteiner Muster** erhielt die **Riselsche Handlung.**

8000, 4500, 3500, 1700, 1000, 700, 500, 300 und 200 Thlr. sind auszuleihen durch den Aktuaris Dancker in Halle, Rathhausgasse No. 253.

Jeden Montag ist bei meinem Kalkofen in Lieskau und in Halle kleine Ulrichstraße No. 1020. frisch gebrannter Kalk zu haben. Stengel.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Verwalter von gezeigten Jahren findet Johanna a. c. eine Stelle auf dem Rittergute Queß bei Carlsfeld.

Braunkohlensteine, à Hundert 7 Sgr., sind noch zu verkaufen bei Winkelmann, Strohhof.

Sämerei-Verkauf.

Sehr guten neuen Luzerne, Kopfklee, ächten Kappsaamen und Turnipskörner bei Heinrich Schröder in Eönnern.

Neue Sendungen

Magdeburger Porzellan und Steingut wird für den Fabrikpreis verkauft in großer Auswahl. Weissenbornsche Handlung.

Täglich Gelegenheit nach Berlin bei Zander in 3 Schwänen.

Knochenmehl

hinlänglich als vorzügliches Düngemittel bewährt, empfiehlt hiermit den Herren Oekonomen und verkauft den Centner mit 1 Thlr. 5 Sgr.

Angermühle zu Leipzig,
den 11. März 1839.

Eduard Risch.

C. A. Schwetschke und Sohn in Halle nehmen Subscription an auf:
**J. Gottl. Klopstock's
sämtliche Werke**
in zwei neuen Ausgaben.

I.

Pracht-Ausgabe

in Einem Bande

auf dem schönsten Velinpapier, circa 100 Bogen.

Mit dem wohlgetroffenen Porträt des Verfassers nach Zuel Format, Druck und Papier ganz wie die schöne, mit so allgemeinem Beifall aufgenommene Edition von Goethe's Werken in 2 Bänden.

Subscriptionspreis 3 Thlr. 15 Sgr. Diese Ausgabe erscheint in zwei Lieferungen, wovon die erste, 20 Bogen stark, fertig und versendet ist, die zweite aber im Laufe des Sommers 1839 bestimmt ausgegeben wird.

II.

Wohlfeile und elegante Stereotyp-Ausgabe

in neun Bänden klein Octav

auf schönem Velinpapier, mit dem Bildnisse des Verfassers in Stahl, circa 180 Bogen. Format, Druck und Papier gleich der neuesten Ausgabe von Schiller's Werken in 12 Bänden, kl. 8.

Subscriptionspreis 2 Thlr. 25 Sgr. Diese Ausgabe erscheint in drei Lieferungen zu je drei Bändchen. Die erste liegt fertig vor, die zweite erscheint im Monat April, und die dritte im Monat Juni d. J.

Moritz Aug. v. Thümmel's sämtliche Werke

in acht Bändchen klein 8.

Neue wohlfeile und elegante Stereotyp-Ausgabe circa 110 Bogen auf schönem Velinpapier. Mit dem Bildnisse des Verfassers in Stahl.

Subscriptionspreis 2 Thlr. 10 Sgr. Format, Druck und Papier wie die Stereotyp-Ausgaben von Schiller und Klopstock. Die erste Lieferung von 2 Bändchen liegt zur Versendung bereit; die zweite von drei Bändchen erscheint im Laufe des Monats April, und die dritte, aus den letzten Bändchen bestehend, im Monat Juni dieses Jahres.

Einen Lehrling sucht der Schlossermeister Steinert, Leipzigerstraße No. 301.

Rübenkern sind auf dem Rittergut Reinsdorf bei Landsberg zu bekommen.

Gärtner Schieckardt.

Ein tragendes Mutterchaaf und einen Jährling weiße zum Verkauf nach in No. 442.
August Lilian.

Von heute an bis Ende dieses Monats
findet bei mir ein Ausverkauf

ausrangirter Mode- waaren

Katt, als: $\frac{1}{2}$ breite Futterkattune à 1 Gr. die Elle, $\frac{1}{2}$ dergleichen à $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{3}{4}$ Gr., $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Gingham à 1 bis $2\frac{1}{4}$ Gr., Kattune à $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Gr., englische dergleichen à $2\frac{1}{4}$ bis $3\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{2}$ dergleichen à 4 bis 5 Gr., **Meubles**: Kattun à $5\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ Thlr. das Stück, zweifarbige wollne **Meubles**: Damaste à 9 bis $10\frac{1}{2}$ Gr. die Elle, englischen Thibet, gedruckt und glatt à 5 bis 6 Gr., wollne Lüster à 4 bis $4\frac{1}{2}$ Gr., sächliche Merinos à $5\frac{1}{2}$ Gr., englische gedruckte Merinos à $3\frac{1}{2}$ bis 4 Gr., quarrierte Merinos, schwere Waare, à $2\frac{1}{2}$ bis 3 Gr., Circassia à 5 Gr., halbseidene Kleiderstoffe à 5 bis 8 Gr., $\frac{1}{2}$ gemusterten Bombassin à $6\frac{1}{2}$ Gr., englische Leinwand à $2\frac{1}{2}$ bis 3 Gr., weiße Damaste zu Tischgedecken à $4\frac{1}{2}$ Gr., Handtücherzeug à $2\frac{1}{2}$ Gr. die Elle, Servietten à $5\frac{1}{2}$ Gr. das Stück, bunte Tischdecken à 22 bis 42 Gr., weiße und bunt gedruckte Bettdecken à 16 bis 30 Gr., $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ breiten Spizengrund à $3\frac{1}{2}$ bis 12 Gr., dergleichen Streifen in breit zu herabgesetzten Preisen, wollne **Boas** à 2 Gr., dergleichen **Shawls** à 3 bis 4 Gr., $\frac{1}{2}$ Gros de Berlin und Gros d'Orleans à 22 bis 23 Gr. die Elle, $\frac{1}{2}$ Gros de Naples und Marcelline à 17 bis 19 Gr., $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Gros de Naples à 9 bis 13 Gr., $\frac{1}{4}$ Royal und Satin Russe à 8 bis 12 Gr., quarriert Gros de Naples und Moirée à 8 bis $10\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{2}$ breite schwere seidene **Refter** à 20 Gr., **Levantine** à $6\frac{1}{2}$ bis $8\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{4}$ seidene **Baste** à 20 bis 28 Gr., **Florence couleurt** à 5 bis $5\frac{1}{2}$ Gr., **Marcelline** à 7 bis 9 Gr. die Elle, große wollne Umschlagentücher und **Shawls** à $1\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}$ Thlr. das Stück, $\frac{1}{2}$ **Crep** und **Goulards**: Tücher à 2 bis $3\frac{1}{2}$ Thlr., $\frac{1}{2}$ dergleichen à 21 bis 42 Gr., $\frac{1}{2}$ **Crep** und **Flor**: Tücher à 6 bis 10 Gr., das Stück, seidene **Westen** à 15, à 32 Gr., **Sammetwesten** à 24 bis 44 Gr., halbseidene **Westen** à 7 bis 13 Gr., englische **Pique** und **Valencia**, **Westen** à 5 bis 20 Gr., **Flor** und **Blondenschleier** à 5 bis 28 Gr., **Mousselin de laine** **Shawls** à 30 Gr., kleinere dergleichen à 7 bis 8 Gr., **Crep** und **Gaze**: **Shawls** à 8 bis 30 Gr., **Kinder**: **Shawls** à 5 bis 10 Gr., **façonit** seidene **Herrn**: **Halstücher** à 26 Gr., seidene **Herrn**: **Shawls** à 22 bis 28 Gr., seidene **Damen**: **Cravatten** à 4 bis 7 Gr., seidene **Taschentücher** à 18 bis 26 Gr., acht ostindische dergleichen à 30 bis 36 Gr., $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ halbjaidene Tücher à 5 bis 28 Gr., wollne

dergleichen à 5 bis 16 Gr., weiße und bunte **Herrn**: **Halstücher** à 3 bis 9 Gr., **Taschentücher** à 3 bis 5 Gr., französische **Mousselin**: **Kleider** à $1\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ Thlr., **Gaze** und **Ly-non**: **Kleider** à $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Thlr., **Mousselin de laine** **Kleider** à $4\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}$ Thlr., abgepaßte **Damenmäntel** à $3\frac{1}{2}$ bis 8 Thlr., **Pique**, **Cravatten** à 7 Gr., **Halekragen** à $7\frac{1}{2}$ Gr. das Duzend, **Hosenträger** à $2\frac{1}{2}$ bis 4 Gr. das Paar, diverse bunte **Strümpfe** und **Socken** à 3 bis 4 Gr. das Paar, **Strickbeutel** à 4 Gr., lange und kurze **Lederhandschuh** à 2 bis 4 Gr. das Paar, abgepaßte **Schürzen** à 3 bis 8 Gr., seidene dergleichen in bunt und schwarz à 8 bis 30 Gr., wollne und baumwollne **Strickgarne**, **Barège**: **Tücher** à 1 bis 2 Gr., **brochirte Schweizer**: **Gardinengeuge** à $4\frac{1}{2}$ bis $4\frac{3}{4}$ Thlr. das Stück.

Diese und mehrere andere Artikel werden nur in der Dauer der Ausverkaufszeit zu vorstehenden Preisen verkauft bei

Ernst Seiberlich
in Leipzig, Petersstraße Nr. 36.

Beim Gastwirth Schönbrodt zu Na-
desfeld bei Schkeuditz stehen 4 Schock ver-
edelte Birnenstämme, auch ein Pfauhahn
nebst drei Pfauhühnern billig zu verkaufen.

Freitag wird Breihan verkauft und Er-
langer Bier billig zu bekommen bei
Zimmer im Werderbrauhause.

Von dem bekannten Wunderklee ist Saa-
men in Preisen zu 1000 Körnern à 3 Sgr.,
so auch frischer Kapp- und Kohlrüben, Saa-
men zu haben in Dreyna (nicht Borna) bei
C. Serna u.

Freitag, den 15. d. Mis., Abends $6\frac{1}{2}$
Uhr, findet die bereits eingeleitete historisch-
musikalische Akademie im Saale des Gasthofes
zum Kronprinzen Statt. — Die I. Ab-
theilung enthält: eine neue Cantate von Carl
Kloss; II. Abth.: Werke von Haydn,
Mozart und Beethoven; III. Abth.:
Geschichtliche Mittheilungen über die Musik
der Urvölker, nebst Ausführung arabischer
Volksgesänge; IV. Abth.: Violin-Concert
von de Berioz; Duo von Mercadante
und Variationen für das Piano von Hen-
selt. — Die Soli tragen vor: Frau W.-D.
Schmidt, Hr. Nauenburg, Hr. W.-D.
Schmidt und der Concertgeber. Die
Chöre führen hochgeehrte Gesangsfreundin-
nen und Gesangsfreunde gütigst aus. — In
der Schweitscheschen Buchhandlung sind
Eintrittskarten zu 10 Sgr., und an der Kasse
zu 15 Sgr., zu bekommen.

Carl Kloss,
Mus.-Dir. aus Berlin.

Heute Mittwoch den 13. März Pfan-
nenkuchenfest, auch ist der Saal geheizt;
um gütigen Zuspruch bittet

Küche auf der Maille.

Mühlen, Verkauf.

Auf den 19. März des Vormittags um
10 Uhr, soll eine nahe bei der Stadt Eis-
leben belegene und im guten Stande befind-
liche Wasser-, Ross- und Windmühle, nebst
Garten und Acker, worauf 1200 Thlr. Kauf-
gelber darauf stehen bleiben können, an Ort
und Stelle meistbietend in Preuß. Courant
verkauft werden. Wo? giebt nähere Aus-
kunft

der Auctionator
Welcher.

Ausverkauf.

Die Schnitt- und Modewaaren,
Handlung von F. Wendel & Comp.
hier, welche ihr bisher geführtes Ge-
schäft aufgibt, verkauft sämmtliche
Waaren zu herabgesetzten Preisen, und
macht vorzüglich darauf aufmerksam,
daß, um den Verkauf zu beschleunigen,
viele Waaren billig en gros verkauft
werden sollen.

Es sind zwei neue Wäschrollen, eine Dreh-
und eine Zieh-Rolle, zu verkaufen bei
Schumann in Frotha.

Im Schmohlischen Garten zu Siebis-
chenstein sind noch einige Familientwohnungen
für nächsten Sommer zu vermieten. Nähere
Auskunft darüber ertheilt der Gärtner En-
gel daselbst.

Ein Ziegelmeister, der sein Fach gründlich
versteht und über sein Betragen die besten
Zeugnisse aufzuweisen hat, kann unter an-
nehmlichen Bedingungen in einer bedeutenden
Ziegelei bei Halle a. d. S. sein Unterkom-
men finden und sogleich angestellt werden.
Hierauf Reflectirende wollen sich bei dem
Kaufmann Hrn. F. F. Humme vor dem
Klausthore in Halle melden.

Verpachtung.

Das Gemeinde-Wachhaus zu Helbra,
welches zu Michaelis d. J. pachtlos wird, soll
auf den

10. April a. c. Nachmittags 1 Uhr,
in der Pafemannschen Schenke allhier
meistbietend auf $3\frac{1}{2}$ Jahre verpachtet werden.
Die Bedingungen sind vom 1. April an zu
jeder Zeit bei dem Unterzeichneten einzusehen.
Helbra, den 4. März 1839.

Der Schulze
Carl Peinert.

Beilage

S p a n i e n.

Nachfolgend geben wir den Schluß des Berichtes von dem General Maroto an Don Karlos:

„Die edelste, einfachste, unfehlbarste Maßregel, um Alles zu ordnen und auszugleichen, liegt in Ewr. Maj. Händen. Es ist Ihnen bekannt, welche Keime der Zwietracht von den Personen, die sich im königl. Hauptquartier befinden, ausgesäet und genährt werden; es gebiete Ew. Maj. diesen Allen, sofort nach Frankreich aufzubrechen, und soaleich werden Friede, Eintracht und Bönne unter Ihren Vasallen herrschen. Folgt dagegen Ew. Maj. diesem Rath nicht, und erreichen dann die Leidenschaften einen gewissen Höhepunkt der Eih'ung, so mehren sich die Ereignisse und verketten sich die Unglücksfälle; — ich sage, die Unglücksfälle, denn man muß jede Nothwendigkeit, dem Nächsten nach dem Leben zu trachten, als ein Unglück ansehen. Ich war entschlossen, mich zurückzuziehen, um bei meinen Kindern zu weilen. Keineswegs bin ich gekommen, Ewr. Maj. zu dienen, um mein Glück zu machen oder mir einen Ruf zu verschaffen. Jetzt aber kann ich jenen Plan, abzutreten von der Bühne, nicht verfolgen. Mein Leben ist nun dem Wohl und dem Glücke des Volkes und des Heeres dieser Provinzen geweiht. Darum bitte ich Ew. Maj. von Neuem, geben Sie dem gemeinsamen Wunsche nach, gewährend, was Alle verlangen, und dadurch vielleicht ein Ziel bereitend einem Kriege, der den Boden Spaniens mit dem unschuldigen Blute überfluthet, das von der Laune und dem rohen Grimme einiger Ehrsuchtigen vergossen wird. Ich habe Ihnen schon mehr als einmal die Männer genannt, welche sich durch ihre Thaten den allgemeinen Haß zugezogen haben. Dagegen sind auch Personen in Ihrer Nähe, die eines guten Leumunds unter uns sich erfreuen. Es möge Ihnen gefallen, diese an Ihre Seite zu berufen, damit sie die Leitung der öffentlichen Angelegenheiten übernehmen und Ihnen mit Rath beistehen. Bald werden Sie sich dann überzeugen, daß darin das einzige gerechte und kluge Verfahren liege. Ew. Maj. hält seit Jahren schon in engem Gefängniß Anführer von Verdienst, die nur in Folge eifersüchtiger Ränke und schwarzer Verläumdung als strafbare Verräther in Ihren Augen erscheinen konnten. Man hat diesen Häuptern auf leere Anschuldigungen aus Bosheit und im Dunkel den Prozeß gemacht, worüber Europa staunt. Ew. Maj. muß einsehen, daß es starken Eigensinn verrathen würde, wollte man bei der Meinung bleiben, welche in dem Dekret ausgesprochen ist, das man Sie hat unterzeichnen lassen, zur Zeit, als Sie in diese Provinzen zurückkamen. Sie können unmöglich Alles vergessen haben, was ich darüber gegen den Staatssekretair Don Jose Arias Tejeiro gedauert habe, — und werden sonach leicht den Urhebern einer so großen Gefährdung auf die Spur kommen. Ich selbst muß meinen guten Namen in Sicherheit bringen und mein Verfahren vor der Welt, die mich im Auge hat, rechtfertigen. Dies erwägend, wird Ew. Majestät mir erlauben, daß ich diese ehrfurchtvolle Darlegung durch die Presse bekannt mache, — so wie gleicherweise alle Handlungen, die ich vielleicht in der Folge noch, durch die Umstände gezwungen, zu vollbringen in den Fall kommen dürfte. Gott erhalte Ewr. Majestät königliche Person noch lange Jahre zum Wohl und Gedeihen Ihrer Vasallen. Im Hauptquartier Estella, den 20. Februar 1839. Eire! zu Ewr. Majestät Füßen, Ihr Vasall und General Raphael Maroto.“

Auf diesen Bericht antwortete Don Karlos durch einen Beschluß, folgenden Inhalts:

„Zur Mittheilung an den General Don Raphael Maroto. Aus dem Staatssecretariat für das Kriegsdepartement. Excellenz! Der König, unser Herr, hat geruht, mir heute das nachstehende Decret zugehen zu lassen. „Stets belebt von den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Gradheit, die allen Acten meiner Machtvollkommenheit vorgeluchtet haben, mußte ich nothwendig sehr erstaunt sein, als ich, nach Erlangung neuer Auskunft und wahrhafter Information, gesehen und erfahren habe, wie der Generalleutnant, Chef des Generalstabs, Don Raphael Maroto, in der Fülle seiner Attributionen und nach den Eingebungen der ihn in so hohem Grade auszeichnenden Gesinnungen der Liebe und Treue für meine gerechte Sache gehandelt hat. Ich bin durchaus überzeugt, daß, wenn betrogene Hoffnungen, gestützt auf irriqe Ansichten, (falls nicht etwa, was auch möglich, sträfliche Bosheit mit im Spiele war!) meinem königlichen Vertrauen mit Uebertreibung geschilderte und in treulosser Absicht ausgelegte Thatsachen vorstellen konnten, eben diese (getäuschte Hoffnungen) doch nicht so weit gehen dürfen, die Gesugthuung aufzuhalten, die der verletzten Ehre des Generals gebührt. Indem ich daher die von ihm ergriffenen Maßregeln guthelße, gebe ich meinen Willen dahin zu erkennen, daß er an der Spitze meiner tapfern Armee bleiben soll, wobei ich zugleich auf seine erprobte Loyalität und auf seinen Patriotismus die Zuversicht baue, daß, wenn er eine verlezende Erklärung peinlich empfinden mußte, es ihm doch anügen werde, deren Wirkuna durch dieses Decret aufhören zu sehen, dieweil er nun gewiß sein mag, daß er wieder fest steht in meiner königlichen Gunst, und ihm eben damit voller Ersag geworden ist, für den seinem Ruf wiederfahrenen Nachtheil. — Demgemäß will ich, daß alle Abdrücke des publicirten Manifests eingesammelt und verbrannt werden sollen, und dagegen geaenwärtige Declaration, als der Ausdruck meines souverainen Willens, in Umlauf gesetzt und drei Tage nach einander als Tagesbefehl vor den Bataillons abgelesen werde. Dies zu eurer Nichtschnur. Unterzeichnet von der Hand des Königs.“ — Ich übermittele Ewr. Excellenz das vorstehende Decret zur Benachrichtigung und sonstigem Gebrauch. Villafraña, 24. Februar 1839. Luis Garcia Puente.“ Für übereinstimmende Abschrift. Tolosa, 24. Februar 1839. Raphael Maroto. —

A m e r i k a.

Die Mexicaner suchen die Franzosen durch Mangel an Lebensmitteln zum Aufgeben der Blockade von Veracruz zu nöthigen. Admiral Baudin hatte den das mexicanische Lager bei Antonio Vizardo kommandirenden mexicanischen Offizier ersucht, zu gestatten, daß die Landbewohner in die Stadt kämen und daselbst Vieh und andere Lebensmittel an die Flotte verkaufen, wofür sie baar bezahlt werden sollten; der gedachte Offizier, D. Andres Islaba, verweigerte dies aber, und sein Benehmen erhielt die Billigung der mexicanischen Regierung, wie ihm der Kriegsminister Lornel in einem vom 21. Dec. datirten Schreiben anzeigte, in welchem er ihn zugleich auffoderte, mit der größten Wachsamkeit dahin zu sehen, daß die ungerechten Anseher Mexicos weder zu Veracruz noch auf einem andern Punkte Lebensmittel fassen oder irgend einen andern Succurs erhalten.

B e r m i s c h t e t.

— Vor etwa vierzehn Tagen erschien ein Herr Wilmo t vor der Queensbench, der mehr als ein Duzend Frauen geheira-



thet hatte. Es waren nur drei derselben vor Gericht gegenwärtig, nämlich Hannah Hodgson, mit welcher er sich am 6. April 1837 verheirathet, Rachel Lamb, die er im Januar 1838 und Elisabeth Crisp, die er später zur Frau genommen hatte. Die Jury bestand darauf, daß auch die übrigen Frauen herbeigeschafft werden sollten, das Gericht aber ließ den Beklagten gegen eine Bürgschaft von 400 Pf. St. frei und verurtheilte ihn zu einem Farthing, der kleinsten englischen Kupfermünze, Schadenersatz. — An demselben Tage wurde eine Hausbesitzerin in London, Frau Gibbs, um 40 Schillinge gestraft, weil sie Asche vor ihre Hausthür gestreuet hatte, damit auf dem Glatteise Niemand zu Schaden käme!! Eine Parlamentsakte hat diese Strafe festgesetzt.

— Die Behörde in Bowstreet (England) war vor einigen Tagen drei Stunden lang mit den wegen Trunkenheit zur Haft abgebrachten Personen beschäftigt, deren gegen 60 waren, meist Weiber. Die im vorigen Jahr für dergleichen Fälle eingegangenen Strafgeelder (5 Schillinge für jeden solchen), belieben sich auf mehrere 100 Pf. St.

— (Der Sohn des Marschalls Bessieres als Bettler.) Der Sohn Bessieres, der vom gemeinen Soldaten sich zum Herzoge von Istrien und zum Marschall von Frankreich aufschwang und als solcher am Tage vor der Schlacht bei Lützen, am 1. Mai 1813 fiel, der Sohn dieses berühmten Generals der napoleonischen Armee, sah in den letzten Tagen auf der Aemensländerbank zu Paris, weil er — Dagabundirens wegen vorgefordert war! Indes wies sich der arme Teufel doch noch als ein Mensch aus, der mindestens nicht Hungers halber zu betteln nöthig habe, denn er zeigte ein Certificat vor, daß er eine Pension von 250 Franken beziehe, welche er Napoleon's Milde verdanke. Auf diese Ausweisung wurde er denn absolvirt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 11. März 1839	R ^o S ^o	Pr. Cour.		Pr. Cour.	R ^o S ^o		
		Br.	G.			Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	103 5/8	102 1/2	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	—
Pr. Engl. Obl. 80	4	102 3/4	101 1/2	Rur. u. Nm. do.	3 1/2	102 1/2	101 1/2
Pr.-Sch. d. Sech.	—	70 1/2	70 1/2	Schlesische do.	4	103 1/2	—
Km. Obl. m. l. C.	4	102 3/4	101 1/2	rückst. G. d. Km.	4	96 1/2	95 1/2
Nm. Int. Sch. do.	3 1/2	100 1/2	99 1/2	do. do. d. Km.	—	96 1/2	95 1/2
Berl. Stadt-Obl.	4	103 1/2	102 1/2	Zinsch. d. Nm.	—	96 1/2	95 1/2
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Km.	—	96 1/2	95 1/2
Elbing. do.	4 1/2	—	—	Gold al marco.	—	215 1/2	214 1/2
Danz. do. in Th.	—	48	—	Neue Duk.	—	—	18 1/2
Bestpr. Pfandbr.	3 1/2	100 1/2	100 1/2	Friedrichsd'or	—	13 1/2	12 1/2
Gr.-Hj. Pos. do.	4	105 3/4	—	Änd. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12 1/2	12 1/2
Disk. Pfandbr. do.	3 1/2	100 1/2	100 1/2	Distonto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Magdeburg, den 9 März. (Nach Wispeln.)

Weizen	62 — 73 thl.	Gerste	38 — 39 1/2 thl.
Roggen	45 — 48 „	Hafer	26 — 27 „

Nordhausen, d. 9. März.

Weizen	2 thl. 5 gr. — pf. bis 2 thl. 15 gr. — pf.
Roggen	1 „ 20 „ — „ — 1 „ 28 „ — „
Gerste	1 „ 9 „ — „ — 1 „ 15 „ — „
Hafer	— „ 25 „ — „ — „ 28 „ — „
Rüböl, der Centner	12 1/2 thlr.
Leinöl, „	11 1/2 thlr.

Quedlinburg, d. 6. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	61 1/2 — 68 thl.	Gerste	36 — 39 thl.
Roggen	47 — 49 „	Hafer	26 1/2 — 27 „
Raffinirtes Rüböl, der Centner	12 1/2 — 12 1/2 thl.		
Rüböl, der Centner	12 — 12 1/2 thl.		
Leinöl, „	12 — 12 1/2 thl.		

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 10. März: Nr. 2 und 3 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 12. März.

- Im Kronprinzen:** Hr. OLG. Rath v. Wählenfeld a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Zelinger a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Wänter a. Düsseldorf. — Hr. Kaufm. Köhler a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Heller a. Mannheim. — Hr. Forstkandidat Voscherdt a. Helmstedt. — Hr. Stud. jur. Winter a. Bielefeld. — Hr. Stud. jur. Cowen a. Rbin. — Hr. Kammermusikus Schliet a. Dresden. — Hr. Kaufm. Gehrmann a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Lempe a. Hannover.
- Stadt Zürich:** Hr. E. Andersen, Hr. OLG. Ref. Fuß u. Hr. Auscult. Herrmann a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Varskew a. Berlin. — Hr. Kaufm. Stockmann a. Neuwerk. — Hr. Kaufm. Steinbach a. Helau. — Hr. Kaufm. Freytag a. Berlin. — Hr. Kaufm. Mauerhoser a. Langenau. — Hr. Kaufm. Busch a. Schwelm. — Hr. Kaufm. Schmitz a. Bremen. — Hr. Part. Varnitche a. Dresden. — Hr. Amts-rath Morgenstern a. Hadersleben.
- Goldnen Ring:** Hr. Stabs-Arzt Dr. Schwarz a. Merseburg. — Hr. Hofrath Vambach u. Hr. Hauptmann Siegfried a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Hellwig a. Dresden. — Hr. Kaufm. Bertram a. Leipzig. — Hr. Consistor. Rath Haasenritter a. Merseburg. — Hr. Rittergutsbes. Voigt a. Pröpsch. — Hr. Kaufm. Klingemann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Donner a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Väder a. Altona.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Curis a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Pöryler a. Arien. — Hr. Kaufm. Schweinik a. Ebin. — Hr. Kaufm. Braune a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Bollborn a. Hannover. — Hr. Kaufm. Schrader a. Euhl. — Hr. Kaufm. Schöner a. Bremen. — Hr. Kaufm. Gardner a. Hamburg.
- 3 Schwänen:** Hr. Kaufm. Fischer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Meyer a. Bremen. — Hr. Prorektor Günther u. Hr. Dr. Vids a. Berlin. — Frau Rittergutsbes. Schenk a. Sera.
- Schwarzen Bär:** Hr. Gutsbes. Kaiser a. Gosel. — Hr. Amtm. Epishner a. Eckartsberga.

